



Milaader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151.

Politische Wochenschau

Jacques Seydoux, der bekannte französische Außenpolitiker, gebraucht neulich im 'Matin' von Deutschland folgendes Bild: Des deutschen Nachbarn Dogge sei von Tollmut befallen gewesen und in den Garten des französischen Nachbarn verwüsten eingebrochen.

Anders steht die Sache in Polen. Hier sind die Verhandlungen abgebrochen. Wir wurden darüber von der französischen Presse hart angefaßt. 'Berlin löst die Waise fallen', schreibt ein Pariser Blatt.

Zwischen ist Frankreich von seinem großen Gläubiger jenseits des Ozeans, dem ungenügend über 4 Milliarden Dollar schuldet, eine unangenehme Ueberraskung bereitet worden. Coolidge mit dem Doppelgesicht, das vor wenigen Wochen Mexiko und Nicaragua seine friedenslieblichen, Amerika Präsidenten laden nämlich in Fortsetzung der Washingtoner Seeabräutigungskonferenz 1922 die damaligen Vertragsmächte England, Frankreich, Japan und Italien zu einer zweiten Konferenz in derselben Angelegenheit.

Eine andere Frage, die sich in regelmäßigen Zeiträumen, wie die berühmte Seeschlange, meldet, ist die Tanagerfrage. Seit letzten Montag tagt in Paris eine Konferenz zwischen Frankreich und Spaniens Vertretern.

In China ist Chamberlain in eine böse Sackgasse geraten. Alle seine Maßnahmen sind reiflos mißglückt. Schon glaubte er sich am Ziel, da verweigerte die schlaue Außenminister Tschang, heute der populärste Mann nicht nur in Peking, sondern im 'Reich der Mitte' überhaupt mit seinen vierhundert Millionen, im letzten Augenblick die Unterzeichnung.

Tagespiegel

Das Reichskabinett hat den Gesetzentwürfen zur Wiedereinführung der Titel und Orden zugestimmt.

Zum Präsidenten des evangelisch-lutherischen Konföderations in Sachen wurde Oberbürgermeister D. Soehlen in Würzen von der evang.-luth. Landesynode gewählt.

In Berlin findet in nächster Woche eine Besprechung der Vertreter der Reichs- und Staatsarbeiter statt, um gemeinsam mit den Reichsbahnarbeitern über die Kündigung aller Tarife auf 1. März zu beraten.

Der Vorsitzende der völkerbundlichen Regierungskommission für das Saargebiet hat dem Völkerbund seinen Rücktritt für 31. März angezeigt.

In London scheint man sich auf einen Zusammenstoß mit China vorzubereiten. Die Blätter meinen, für eine Verständigung mit Süchina im Verhandlungsweg werden die Aussichten immer geringer.

Die bulgarische Regierung hat in einer Denkschrift an den Völkerbund verlangt, daß der Kriegskredit herabgesetzt werde, das Land könne ihn in der Höhe von jetzt 400 Millionen Lewa jährlich nicht weiter tragen.

Die portugiesische Regierung hat den General de Figueiredo, einen bekannten Monarchisten, zum Gouverneur von Oissabon ernannt.

Der Kaiser von Japan hat das japanische Oberhaus erucht, die Anforderungen für den Bau weiterer Kriegsschiffe anzunehmen, da das Zustandekommen der Flottenabrüstung sehr ungewiß sei.

besieht: Die Truppen sollen in dem englischen Hongkong ausgeschifft werden und dort hübsch sein bleiben, bis man sie in Schanghai brauche.

Was bleibt England in solchem Fall anderes übrig, als in Sack und Asche Buße zu tun? Andernfalls geht kein Handel mit dem englischen Kattun, der in China so auf abgesetzt wurde, mit dem indischen Opium usw. in die Wägen.

In Deutschland sitzt nun die neue Regierung fest im Sattel. An Arbeit fehlt es ihr wahrlich nicht, auch nicht an schweren Sorgen. Man darf nur den Bericht lesen, den soeben der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler zum Haushaltsplan 1927 im Reichstag erstattete.

Ja, wir wird das werden? Bis jetzt konnten wir unseren Damesverpflichtungen auf Heller und Pfennig nachkommen. Aber das waren zwei Schön- und Uebergangsjahre. Jetzt steigen diese Lasten, bis sie in zwei Jahren die wahnsinnige Höhe von jährlich 2500 Millionen Goldmark erreichen.

Die Richtlinien

Berlin, 18. Febr. Der gemeinsame Ausschuss der Reichstagsfraktionen der Regierungsparteien hat einstimmig beschlossen, die seinerzeit bei der Bildung der jetzigen Regierungsmehrheit aufgestellten Richtlinien und das Zusatzprotokoll zu veröffentlichen.

1. Außenpolitik.

Fortführung der bisherigen Außenpolitik im Sinn völkerbundlicher friedlicher Verständigung.

erkenntnis der Rechtsgültigkeit des Vertragswerks von Locarno, lokale gleichberechtigte Mitarbeit im Völkerbund.

2. Verfassung.

Anerkennung der Rechtsgültigkeit der in der Verfassung von Weimar begründeten republikanischen Staatsform. Unbedingter Schutz dieser Verfassung in ihrer Gesamtheit.

3. Reichswehr.

1. Durchführung der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 31. Dezember 1926. 2. Verbot der Zugehörigkeit und des Zusammenarbeitens von Angehörigen der Reichswehr mit politischen Verbänden.

4. Kulturfragen.

Erlaß eines Schulgesetzes unter Wahrung der Gewissensfreiheit und des Elternrechts, Gleichstellung der im Artikel 146 des Reichsverfassung vorgesehenen Schularten, Sicherung des Religionsunterrichts.

5. Sozialpolitik.

Tatkräftige Förderung der Sozialreform, Ausbau und Verlängerung des Arbeitsrechts. Darin ist — ausgehend von den deutschen Verhältnissen — die Arbeitszeit einschließlich der Sonntagsruhe im Einklang mit den internationalen Vereinbarungen zu regeln.

Das Zusatzprotokoll lautet: In Erläuterung vorstehender Richtlinien sind sich die in der Erklärung zusammengefaßten Forderungen nach über folgende Punkte einig geworden:

- 1. Die Anerkennung der Rechtsgültigkeit des Vertragswerks von Locarno wird weder völkerechtlich noch staatsrechtlich in Zweifel gezogen werden;
2. Der Schutz der verfassungsmäßigen Reichsfarben erstreckt sich, wie sich schon aus dem Zusatz des Artikels 3 ergibt, auch auf die (schwarz-weiß-rote) Fahnenflagge;
3. Der Vergangenheit und ihren Symbolen muß gleichfalls Achtung gezollt werden, und dieser Gedanke soll in der Regierungserklärung seinen Ausdruck finden;
4. Wichtige Anträge einer einzelnen Regierungspartei, insbesondere solche auf Aenderung der Verfassung, sollen nach vorübergehendem Benehmen der Regierungsparteien gestellt werden.

Neue Nachrichten

Ein Protest des Vorstands der Deutschen Studentenschaft

Berlin, 18. Febr. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat laut 'Volksanzeiger' ein Rundschreiben an die preussischen Studentenschaften erlassen, worin er gegen einen eint. kampflösen Versuch der Vertreter der preussischen Studentenschaften auf die großen Ziele der deutschen Studentenschaft scharf Stellung nimmt.

Waffenfund in Hamburg

Hamburg, 18. Febr. Auf eine Anzeige wurden bei einer Hausdurchsicht in der Wohnung des Kapitäns a. D. Bremer ein Maschinengewehr mit Patronengurt, zwei Gewehre, 85 Patronentaschen, 380 scharfe Patronen, 56 Seitengewehre, 53 Stahlhelme, 1 Feldtelephon mit 5 Rollen Kabel, sowie eine größere Anzahl Brotsbeutel und Tornister gefunden.

Um das Arbeitszeitgesetz

Berlin, 18. Februar. Die gestrige Besprechung der Fraktionsvertreter über das neue Arbeitszeitgesetz drehte sich in der Hauptsache um die Frage, ob oder in welcher Form der § 11 Abs. 3 der Arbeitszeitverordnung von 1923, der die freiwillige Mehrarbeit über den Achtstundentag hinaus grundsätzlich gestattet, aufrechterhalten bleiben soll. Der den Verhandlungen zugrunde liegende neue Regierungsentwurf soll diesen Paragraphen fallen lassen. Er soll jedoch einige Abtönungen vornehmen, die sich auf die verschiedenartige Behandlung von Klein-, Mittel- und Großbetrieben beziehen. Eine besondere Stellung nehmen dabei die Druckereibetriebe, insbesondere der Zeitungsdruck, ein. Die interfraktionelle Besprechung führte zur Einsetzung eines kleinen Ausschusses, der die Bestimmung der Fragen der freiwilligen Mehrarbeit vornehmen soll. Der „Volkswacht“ glaubt, daß der voraussichtliche Weg der Einigung in der Richtung einer unterschiedlichen Behandlung der kleinen, mittleren und großen Betriebe liegen wird.

Amerikanische Bonkottpläne gegen Mexiko

Washington, 18. Febr. José Berrano, ein Mitglied der mexikanischen Handelskammer, legte dem Auswärtigen Ausschuss des Senats Material vor, auf Grund dessen er behauptete, daß eine Reihe maßgeblicher amerikanischer Bankiers und Geschäftsleute einen finanziellen und wirtschaftlichen Bonkott Mexikos verabredet haben, der in seiner Wirkung verderblicher als ein bemessenes Eingreifen der Vereinigten Staaten wäre. Es bestünde eine Abmachung, Mexiko keine neuen Anleihen zu gewähren und die bereits bestehenden Anleihen zu kündigen. In Mexiko sei man allgemein überzeugt, daß dieser finanzielle Bonkott auf Anweisungen des amerikanischen Staatsamts zurückzuführen sei. Staatssekretär Kellogg teilte dem Senat mit, daß die amerikanischen Erdölgesellschaften, die 90 v. H. der mexikanischen Vorkfelder beherrschen und ungefähr 70 v. H. des gesamten mexikanischen Erdöls fördern, sich weigerten, das neue mexikanische Gesetz ohne entsprechende Anweisung der amerikanischen Regierung anzuerkennen.

Die Unmöglichkeit des Dawesplans

New York, 18. Febr. Das weltverbreitete Blatt „World“ schreibt unter Bezugnahme auf die Rede des Reichsfinanzministers Dr. Köhler, die Vereinigten Staaten und die ehemaligen Verbündeten müssen sich nachgerade damit abfinden, daß der Dawesplan und mit ihm alle Finanzabkommen anderer Staaten gründlich abgeändert werden müssen.

Japanischer Konsul in China

London, 18. Febr. Nachdem der bisherige englische Vorkonsul in Peking abgezogen und die Regierung (entgegen anderen Londoner Nachrichten) sich geweigert hatte, die Entlassung in eine mildere Form zu kleiden, hat auch der neuernannte englische Konsul Edwards auf das Amt verzichtet. Die chinesische Regierung hat nun den japanischen Beigeordneten in Seezollamt, Kishimoto, zum Direktor ernannt. (Der Posten wird jeweils einem Vertreter derjenigen fremden Macht übertragen, die den stärksten Anteil am chinesischen Außenhandel hat.) — Die Ernennung ist ein weiteres Anzeichen der Annäherung Japans an China, und zwar scheint eine solche auch zu Süchina sich zu vollziehen wollen. Die südjapanische Regierung hat nämlich erstmals einen diplomatischen Vertreter in Japan ernannt: Tsaitenachu, den Schwiegerohn Sunfatsens.

Die Niederlage des Nordheers

Schanghai, 18. Febr. Nach der schweren Niederlage Soutschuanfungs bei Hangtchau (Prov. Tscheliang) zog sich ein Teil seines Heers ins Innere der Provinz zurück, um abzuwarten, welche Partei Sieger sein wird, und sich dann dieser anzuschließen. Ein anderer Teil des Heers soll bereits zu den Kantonesen übergegangen sein. In Schanghai rechnet man mit dem baldigen Erscheinen der Kantonesen vor Schanghai. — Das Heer Sun's war 80 000 Mann, d. h. etwa dreimal so stark wie das der Südjapansen, außerdem sind die Nordchinesen von hoher Körpergröße, die Südjapansen dagegen meist klein. Letztere sind aber als Soldaten weit besser geschult und haben namentlich mehr Mannszucht, auch die Führung ist besser und zielbewusster.

In der (nordchinesischen) Stadt Tientsin wurde laut „Times“ ein chinesischer General öffentlich hingerichtet. Er soll eingestanden haben, daß er Soldaten angestiftet habe, wohlhabende Chinesen zu verbergen.

Von Hongkong ist ein weiteres englisches Bataillon nach Schanghai abbeordert worden.

Neuer Erfolg der Kantontuppen

London, 18. Febr. Reuter meldet aus Schanghai: Die Stadt Ningpo, 90 Meilen südlich von Hangtchau, ist vom Kantontroop eingegonnen worden. Die Truppen Soutschuanfungs, die die Stadt geräumt haben, sind auf dem Seeweg in Schanghai eingetroffen. — Nach einer späteren Meldung (vom Abend des 18. Febr.) dauert der Rückzug großer Teile der Streitkräfte Soutschuanfungs in die Provinz Kiangsi an. Auf dem an der Grenze der internationalen Niederlassung in Schanghai gelegenen Zentralbahnhof kamen am Abend über 4000 auf dem Rückzug befindliche Soldaten an. Außerdem treffen Flüchtlinge in großen Scharen ein.

Hangtchau in Flammen

London, 18. Febr. Nach einer Meldung aus Peking sieht die 800 000 Einwohner zählende Stadt Hangtchau in Flammen. Der britische Unterhändler O'Mally hat das englische Konsulat in Hankau verlassen und sein Quartier am Bord des englischen Kanonenbootes „Vee“ aufgeschlagen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 18. Februar.

In der heutigen Reichstagsitzung wird zunächst gemäß einem Antrag des Beschäftigungsausschusses die Genehmigung zur Strafverfolgung verschiedener Abgeordneter verweigert, worauf die Aussprache über den Haushalt für 1927 fortgesetzt wird.

Abg. Brünning (Z.) stellt fest, daß die Rede des neuen Finanzministers auf allen Seiten eine verhältnismäßig günstige Aufnahme gefunden habe. Trotz des geringen bisherigen Erfolgs solle das Arbeitsbeschaffungsprogramm möglichst schnell durchgeführt werden. Die Löhne dürften nicht nur um den Betrag der Mietssteigerungen erhöht werden, sondern es müsse eine Erivierung der Reallohne stattfinden, um den inneren Markt zu stärken. Die Besteuerung des Großgrundbesitzes müsse anders geregelt werden, damit auch die Großgrundbesitzer Einkommensteuer zahlen.

Abg. Brandt (Wirtsch. Bg.) bezeichnet die Einnahme-

schätzungen im Haushaltsplan als viel zu hoch. Man müsse vom Reich aus die Einkommensteuer herabsetzen und den Gemeinden das Zuschlagsrecht geben. Der vorliegende Plan sei nur ein Scheinbild und nicht tragbar, weshalb seine Partei die Verantwortung für ihn ablehne.

Abg. Merck (B. Vp.) schließt sich der deutschnationalen Kritik an der Finanzpolitik Dr. Reinholds an. Selbst wenn die Erwerbslosenversicherung am 1. April in Kraft treten könnte, würden die Beiträge doch nicht ausreichen. Die großen dadurch entstehenden Mehrausgaben aus öffentlichen Mitteln dürften den Ländern auf keinen Fall aufgebürdet werden. Industrieunterstützungen lebten der Redner ab, ebenso auch eine grundsätzliche Neuordnung der Aufwertung. Die Realsteuern müßten den Ländern gelassen werden.

Abg. Schröder (Völk.) tritt besonders für eine Erhöhung der Bezüge der Kriegsschädigten ein und fordert ferner höhere Entschädigung der Auslandsdeutschen und anderer Geschädigten.

Abg. Dr. Best (Völk. Arbeitsgemeinschaft) verlangt eine Besserung der Aufwertungsache für den Gläubiger. Die Hauszinssteuer müsse schleunigst aufgehoben werden. Weiterberatung Samstag mittag 12 Uhr.



Johann Heinrich Pestalozzi

Württemberg

Stuttgart, 18. Febr. Vom Landtag. Der Finanzausschuss hat dem Vertrag der Staatsregierung mit der Gemeinde Stuppach, Olt. Mergentheim betr. die Wiederherstellung und Versicherung des Desbilds „Stuppacher Madonna“ einstimmig zugestimmt. Uebersetzungen bei der Gewährung von Studienbeihilfen an Studierende der Tierheilkunde und der Beiträge zur Beteiligung an Landwirtschaftsschulen, an Ausstellungen usw. wurden genehmigt.

Stuttgart, 18. Febr. Hochschulrektoren. Der Staatspräsident hat für das Studienjahr 1927/28 die Wahl des ordentlichen Professors Schmall von Eisenwerth zum Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart und des ordentlichen Professors Dr. Pflünger zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim bestätigt.

Stuttgart, 18. Febr. Aussperrung in der württ. Holzindustrie. Wegen Lohnstreitigkeiten bei der Möbelfabrik Schütte hat der Verband Württ. Holzindustrieller für nächsten Mittwoch die Aussperrung der Holzarbeiter beschlossen. Davon werden etwa 3000 Arbeiter betroffen. Heute nachmittag fand eine Sitzung des Verbands Württ. Holzindustrieller statt, um zu der Frage der Aussperrung der gesamten württ. Holzarbeiter Beschluß zu fassen. Die Zahl der württ. Holzarbeiter, die dabei in Betracht kommt, beträgt 6000—7000. Der Beschluß wird erst am nächsten Montag bekannt gegeben.

Die Lage im Kupferschmiedegewerbe. Von der Pflanzung der Kupferschmiede wird uns geschrieben: Wenige Berufe dürften unter der Kriegs- und Nachkriegszeit so stark gelitten haben wie das Kupferschmiedegewerbe. Der starke Mangel an Kupfer brachte dieses ehemals blühende Handwerk beinahe zum Erliegen. Die Einführung der Festmarkt hatte zwar wieder eine leichte Besserung im Gefolge. Aber die Einstellung des Publikums, das bedeutend mehr als früher Fabrikware bevorzugte, ließ keine richtige Gesundung auskommen, obwohl allgemein bekannt sein dürfte und durch Beispiele belegt werden kann, daß die handwerksmäßig hergestellte Ware der Fabrikware in bezug auf Dauerhaftigkeit weit überlegen ist. Es dürfte in diesem Zusammenhang nicht uninteressant sein, daß gerade industrielle Betriebe bei Eigenbedarf heute wieder mit Vorliebe auf die solide Handwerksarbeit zurückgreifen. An das Publikum sei hiermit die Bitte gerichtet, bei Bedarf an Kupferschmiedearbeiten (Wasserschiffen, Waschkesseln, Kochgeschirren, Apparaten usw.) in ihrem eigenen Interesse sich direkt an den Meister zu wenden. Beim Kupferschmied bekommen sie nicht nur solide, dauerhafte Ware, sondern finden auch bei eventuellen Reparaturen einen gewissenhaften, erfahrenen Berater.

Aus dem Lande

Hall, 18. Febr. Pfingstfestspiele. Die Haller Pfingstfestspiele werden in diesem Jahr wieder in gewohnter Weise aufgeführt. Neben dem Einzug des Kaisers Karl wird zum ersten Mal das von Oberlehrer Saufel verfasste Festspiel: „Hermann Bülckler, der Stättmeister von Hall“ im Neubausaal zur Aufführung kommen. Die Oberleitung der Festspiele hat wieder Studiendirektor Dr. Krehl übernommen.

Niederstetten Olt. Gerabronn, 18. Febr. Verdacht der Brandstiftung. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei in Sachen des Brandunglücks im hiesigen Fürstlich Hohenlohe-Bartensteinschen Pächthof haben zur Verhaftung des abgebrannten Gutsjägers Obenhuber geführt.

Zainingen Olt. Urach, 18. Febr. Bettlerstreik. Ein Bettler gab an, er sei von dem Hund des Bauern D. gebissen worden, worauf ihm dieser als Schmerzensgeld 10 M anbot, die von dem Bettler gleich in Getränke umgeseht wurden. Als der Bettler kein Geld mehr hatte, ging er wiederholt zu dem Bauern und verlangte weitere 20 M Schmerzensgeld, die ihm der Bauer gleichfalls gab. Nachdem nun auch dieser Betrag verzehrt war, ging der Bettler wieder zu dem Bauern und verlangte, daß er ihn in die nächste Stadt führe, da er nicht laufen könne. Der Bauer

hat diesen Wunsch aber nicht erfüllt, sondern erstattete Anzeige, was zur Verhaftung des Bettlers führte. Bei der Verhaftung hat der Bettler den hiesigen Polizeidienst in der größten Weise beschimpft und drohte ihm sogar mit Erstickern.

Hailfingen Olt. Rottenburg, 18. Febr. Ein billiges Klavier. Hier kam der Hausrat der verstorbenen Witwe Maria Anna Grammer zur Versteigerung u. a. wurde ein altes Tafelklavier von Posthale Eppe gekauft zum Preis von 1 Mark.

Margrethausen Olt. Balingen, 18. Febr. Siebelaufbau. An dem Wirtschaftsgebäude des Guts Ochsenberg, das von der Familie Kriebauer gepachtet ist, kürzte unter laudem Geiß die Siebelwand des ziemlich baufälligen Gebäudes ein, glücklicherweise ohne daß jemand verletzt wurde.

Ulm, 18. Febr. Der Untergrund des Münsters. Wie in der letzten Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats mitgeteilt wurde, ist im Bohrloch von Pfeiler 2 von Osten der Nordseite in einer Tiefe von 465,23 Meter über dem Meerespiegel, also rund 13,10 Meter unter dem Münsterplattenboden, der gewöhnliche Felsen erreicht worden. In der Tiefe von 3,80—3,50 Meter unter dem Fußboden liegt eine längst ausgebrochene Moorschicht, die die früheren Baumeister bewog, mit ihrem Fundament ausnahmsweise bis auf vier Meter hinabzugehen. In größerer Tiefe wurde eine ähnliche Schicht nicht mehr angetroffen, der Untergrund zeigte vielmehr auch dort Lehm, Sand und Kies in verschiedener Mischung. Die letzten beiden Meter bestanden nur aus feinem Lehm; wahrscheinlich hat der Felsen hier eine Vertiefung, einen Gully, in dem das langsam fließende Wasser seine mineralischen Beimengungen absetzt hat. Auch hier weist der Untergrund einen hohen Grad von Festigkeit auf. Da nun die Befestigungspläne für die Fundamentverbreiterungen fertiggestellt.

Ulm, 18. Febr. Vom Gericht wieder heimgeschickt. Im Gerichtssaal des hiesigen Amtsgerichts erschien ein als Zeuge geladener Kaminsfeger in voller Berufsleibung, wie er eben aus dem Kamine kam. Der Kochsalz aller Anwesenden folgte aber darauf ein starkes Gemitter, das sich über dem Haupte des ruhigen Zeugen entlud. Er wurde zum Waschen nach Hause geschickt und die Verhandlung bis zu seinem Wiedereintreten unterbrochen.

Biffingen o. L., 18. Febr. Tödlich abgestürzt. Nachmittags fiel der 58 J. a. Sebastian Jiegler, Landbauer hier, beim Abwerfen von Stroh in seiner Scheur so unglücklich auf die Tenne herab, daß er tot liegen blieb.

Saugau, 18. Febr. Autoverbindung. Zurzeit finden Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen in Saugau, Hohentengen und Mengen über Autoverbindungen statt. Von Saugau aus werden demnächst Probefahrten ausgeführt werden können.

Friedrichshafen, 18. Febr. Flughafen. Auf Grund einer Besprechung mit Vertretern der Dornier-Metalbauern und dem Luftschiffbau-Zeppelin hat sich als notwendig erwiesen, den hinter dem Flugplatz Löwental vorgezeichneten Bauplatz aufzugeben, da durch eine dorthin verlegte Umspannstation große Gefahr für das in der Entwicklung begriffene Flugwesen besteht. Es ist damit zu rechnen, daß der Löwentaler Flugplatz, im Eigentum des Deutschen Reiches, ein großer internationaler Flughafen für Luftschiffe und Flugzeuge werden wird.

Von der bayerischen Grenze, 18. Febr. Schlimmer Gask. — Schwere Motorradunfall. In der vorigen Woche begab sich die 51 Jahre alte Landwirtschefrau Graf von Balzhause zu ihrer an Grippe leidenden Mutter nach Wallertshofen, um sie zu pflegen. Am Samstag früh, dem Begräbnistag des Sohnes und Bruders, der der Grippe zum Opfer gefallen war, erlitt der Tod die Mutter. Dem Begräbnis der Mutter konnte sie nicht mehr beiwohnen; denn sie erkrankte ebenfalls an Grippe und erlag, nach Balzhause verbracht, der heimtückischen Krankheit, nachdem sie bisher stets gesund und rüstig war. Nun liegt der Gatte schwer krank darnieder. — In der Nähe von Rohrenfels (bei Neuburg a. D.) wurde der mit einem Motorrad heimwärts fahrende Pfarrer Nisse von Schorn über einen 4 Meter hohen Graben auf die Erde geschleudert und blieb die ganze Nacht bewußlos liegen. Am andern Morgen wurde er aufgefunden und ins Krankenhaus Neuburg verbracht.

Ehlingen, 18. Febr. Versteigerung des Schlosses Serach und von Kunstgegenständen. Am nächsten Montag werden Gemälde alter Meister versteigert, ferner Bücher, Altertümer, darunter viel Ludwigsburger Porzellan, Gegenstände in Silber und Gold, Bronzen, Möbel, darunter aus der Biedermeier- und Renaissancezeit, japanische und koreanische Schränke, Marmorplastiken, Teppiche usw. Ferner wird am nächsten Dienstag die Wohnungseinrichtung mit Schloß und Garten, 3 Hektar, versteigert.

Heilbronn, 18. Febr. Bödingen erhält 25 000 M Zuschuß. Die Ministerialabteilung hat der Stadtgemeinde Bödingen nahegelegt, an die Stadtgemeinde Heilbronn das Gefuch zu richten, den jährlichen Beitrag zu den Haushaltskosten von Bödingen für 1926 und 1927 zu erhöhen. Bödingen hat nunmehr eine entsprechende Eingabe gemacht und darin einen Abmangel seines Voranschlags von 657 000 Mark nachgewiesen. Es bittet um einen Zuschuß von mindestens 100 000 M. Der Gemeinderat beschloß, Bödingen zwar einen Betrag von 25 000 M zu bewilligen als Teilschluß für 1926, im übrigen aber die endgültige Entscheidung über das Gefuch erst später zu treffen.

In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde ein Antrag der Theaterkommission angenommen, den Vertrag der Stadt mit der Theaterdirektion Steng-Krauß auf weitere drei Jahre zu verlängern.

Wittlingen Olt. Geislingen, 18. Febr. Marder im Bienenstand. Daß Spedite und Meisen, sowie auch Mäuse dem Imker im Winter großen Schaden verursachen können, ist allgemein bekannt. Daß aber auch der Marder den Bienenstöckern gefährlich werden kann, werden nur wenige Imker wissen. In Wittlingen steht am Waldbrand ein einsamer Bienenstand. Dort hat sich diesen Winter ein Marder häuslich niedergelassen und nicht weniger als sechs Bienenstöcker vollständig ausgeraubt, indem er den Honig und die Waben mit den daran haftenden Bienen trank. Der Räuber konnte erlistet werden und der wertvolle Bock erlitt einigermaßen dem Geschädigten den ersten Schaden.

Stuttgarter Börse, 18. Febr. Die Börse verkehrte heute in ruhiger Haltung bei etwas leiserer Stimmung. Die Kurse konnten leicht ansteigen, und man blieb zum Schluß auf dem erhöhten Kursstand. Am Rentenmarkt wurden Vorkriegs-Pfandbriefe sowie Goldpfandbriefe zu meist unveränderten Kursen gesucht. Markt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.



Kotates.

Wildbad, 19. Februar.

Veranstaltungen. Auf den heute abend im Saale der „Alten Linde“ stattfindenden Familienabend des Schützenvereins, für den ein reichhaltiges Programm vorliegt, sowie auf die beiden Rappenabende im Ratskeller und im hiefür besonders fein dekorierten „Schwarzwaldhof“ sei hiemit nochmals feierlichst aufmerksam gemacht. Im Ratskeller findet neben großartigen Ordensverleihungen und sonstigem großen karnevalistischen Klambim die feierliche Wahl des Bürgermeisters vom Rennbachviertel statt, während im Schwarzwaldhof Ludwig IV. mit bekannter Routine residieren und den Rappenabend glänzend „schmeißen“ wird. Also: Strömt herbei, ihr Völkerscharen!

Menagerie und Raubtierdressur-Schau. Anfang des Monats März wird voraussichtlich das Riesenunternehmen A. Fischer & C. Holz Müller in unserer Stadt ein Gastspiel geben, das erst kürzlich von einer langen und erfolgreichen europäischen Tournee nach Deutschland zurückgekehrt ist. Das Riesenunternehmen, welches in seiner heutigen Größe und in seinem heutigen Bestand das größte dieser Art überhaupt in Europa ist, wird mittelst Extrazuges hier eintreffen und in denkbar kürzester Zeit wird dank vorbildlicher Organisation, welche in einem solchen Riesenunternehmen unbedingt erforderlich ist, das Ausladen des ungeheuren Wagenparkes und der Transport desselben vom Bahnhof bis zum Gastspielplatz mittels eigener Maschinen und Traktoren bewerkstelligt sein und in ebenfalls denkbar kürzester Zeit sind die Riesenstallanlagen aufgebaut, die das Modernste der heutigen Weltbautechnik zur Schau tragen und bei über 5000 Personen Fassungsvermögen einen Flächenraum von ca. 5000 qm bedecken. Dieses dürften Zahlen sein, die erst das Enorme eines solchen Riesenbetriebes kenntlich machen. — Neben einem unübertroffenen, unspözierbaren Programm an neuzeitlichen Sensationsleistungen konkurrenzloser Ideen dürfte als weitere Sehenswürdigkeit der mitgeführte Zoologische Garten bedeuten, der eine Arche Noah der Jetztzeit bildet und mit mehr als 300 Prachtexemplaren aller exotischen Tiergattungen des Erdballes eine selten reichhaltige Schau darstellt, die dem Unternehmen mit Recht den Namen „Die Schau der 5 Erdteile“ gibt. Bemerkenswert ist, daß unter den exotischen Tiergattungen sich viele Tierarten befinden, die erst durch neuere Forschungen unter Aufwendung enormer Kosten in nur wenigen Exemplaren nach dem Abendlande gebracht worden sind, daher noch eine nie gezeigte Sehenswürdigkeit bedeuten. Ueber 100 Personen aller Nationen sind erforderlich, dieses Unternehmen zu einem großen Ganzen zu gestalten und es zu erhalten. — Wir werden in Kürze näher über dieses Riesenunternehmen berichten und bitten, auf demnächst erscheinende Annoncen und Berichte zu achten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Berufung. Der berühmteste Chirurg der Münchner Universität, Geheimrat Sauerbruch, hat einen Ruf an die Berliner Universität angenommen.

Reifezeugnis zum Hochschulstudium in Preußen. Der preussische Kultusminister Becker hat die Hochschulen darauf

hingewiesen, daß außer den bisherigen neunstufigen höheren Lehranstalten künftig auch die Abgangszeugnisse der deutschen Oberschule, der Ausbildungsschule, des Oberjenseums der Oberrealschulrichtung und derjenigen Oberrealschulen, deren Zeugnisse mit einem Anerkennungsvermerk des Ministers versehen sind, zum Studium an den Hochschulen berechtigen. Ebenso berechtigen bloße Bescheinigungen des Ministers über die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis zum Studium in einem bestimmten Fach. — Nachvollkommenheiten wie Dr. Becker hat in früheren Zeiten wohl noch kein Kultusminister ausgeübt.

Ueberfall. Zwei Verbrecher drangen in München in die Wohnung des Vertreters einer Zigarettenfabrik ein, nachdem sie sich durch ein Telefongespräch vergewissert hatten, daß der Mann nicht zu Hause sei. Sie schlugen die Frau zu Boden und raubten etwa 10 000 Zigaretten.

Bestrafung von Altschulern. In dem Verfahren wegen Diebstahls von Unterjuchungsakten vom Gericht in Berlin-Moabit wurden der Rechtsanwalt Littauer wegen Bestechung zu 4 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Rahlke zu einem Jahr Zuchthaus, Schott und Kossel zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unterdrückung. Der bei der hannoverschen Eisenbahndirektion angestellte Eisenbahnoberinspektor Herre, dem die Verwaltung der Bahnhofswohnungen oblag, hat vor einigen Tagen mit etwa 35 000 Mark Dienstgeldern die Flucht ergriffen. Man konnte den Flüchtigen kurz vor der polnischen Grenze mit einem Teil des Betrags festnehmen. Er legte ein volles Geständnis ab.

Silber Schmuggel. Die südslawischen Zollbehörden haben einen großen Silber Schmuggel nach Italien entdeckt. Hauptsächlich wurden frühere österreichische Ein- und Fünfkronenstücke, französische Silberfranken und serbische Denare über die Grenze geschmuggelt.

Sturmweiter. Bei den Stürmen an der amerikanischen Küste des Stillen Weltmeers sollen 22 Menschen getötet und 250 verletzt worden sein.

Sprechsaal.

Alle die unter dieser Rubrik stehenden Einlagen übernimmt die Redaktion nur die prägnanteste Beantwortung.

Erklärung.

Auf Grund der am 17. Februar d. J. stattgehabten Protestversammlung ehemaliger Konsumvereinsmitglieder erlaube ich mir, nachfolgendes zu berichten:

Verschiedener Umstände halber war ich verhindert, an der oben genannten Versammlung teilzunehmen. Wie die Mitglieder bereits wissen, habe ich damals in der sehr gut besuchten Protestversammlung in der „Alten Linde“ die Mitglieder dahingehend aufgeklärt, daß ich als Einziger schon 12 Monate vor der Konturatsanzeige des Konsumvereins Wildbad die Auflösung desselben beantragte. Der Grund, weshalb ich den Konsumverein aufgelöst wissen wollte, war einestheils die sehr schlechte Geschäftsführung (Wolff), anderenteils lag der Grund darin, daß die Mitglieder auf Grund der schlechten Geschäftsführung das Vertrauen zum Konsumverein verloren hatten.

Bei der am 17. Februar d. J. stattgehabten Protestversammlung wurde des öfteren mein Name genannt, und ich bestätigte, daß ich verschiedene Male bei den Mitgliedern einlieferte habe, um die Geschäftsanteile hereinzubekommen. Seit der Konturatsanzeige des Konsumvereins sind beinahe 17 Monate verlossen und stellen sich jetzt noch Mißstände heraus, die wahrscheinlich noch schwere Folgen nach sich ziehen. Wie ich gehört habe, haben sich in der betreffenden Versammlung Mitglieder gemeldet, bei denen die von mir und Martin Gänthner einlieferten Geschäftsanteilsgelder nicht eingetragen, bzw. nicht in Abrechnung gebracht wurden. Ich stelle nun fest und kann unter Eid bezeugen, daß die von mir und Martin Gänthner einlieferten Gelder samt Liste am selbigen Tag dem damaligen Geschäftsführer Dommer unter Beisein eines weiteren Ausschußmitgliedes übergeben wurden. Es ist nun Sache der

davon betroffenen Mitglieder, sich an Dommer zu wenden, um diesbezüglich Aufklärung zu schaffen. — Mein Bestreben in der Eigenschaft als Ausschußmitglied ging dahin, die Mitglieder des Konsum- und Sparvereins Wildbad vor dem gänzligen Zusammenbruch des Vereins und den daraus entstehenden Folgen zu bewahren. Aus diesem Grunde betone ich nochmals, daß ich in verschiedenen Sitzungen schon 12 Monate vor der Konturatsanzeige die Auflösung desselben beantragte und eine Weiterführung unter oben geschilderten Verhältnissen als aussichtslos bezeichnete. Mein Antrag wurde niemals beachtet und ich wurde von Seiten meiner Mitarbeiters als „Totengräber“ bezeichnet, weil ich den Verein aufgelöst wissen wollte. Wilhelm Willig.

Ev. Gottesdienst. Sonntag Sexagesimä, 20. Februar. 9^{1/2} Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dieterich. — 10^{1/2} Uhr Kindergottesdienst. — 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtpfarrer Dr. Federlin. — 5 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Kath. Gottesdienst. Sonntag Sexagesimä, 20. Febr. 7^{1/2} Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt. 1^{1/4} Uhr Christenlehre und Andacht.

Werktag: Montag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7^{1/2} Uhr hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittag von 1 Uhr an, Sonntag und werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe; Montag nicht.

Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9
Altbekannte Bezugsquelle
für alle Musik-Instrumente

Karnevalsachen!
bei H. Pfannstiel, Wilhelmstraße 109.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein
Wildbad e. B.
Vom Verein Schönbürg ist Einladung ergangen zum Besuch seiner morgen stattfindenden **Lokalausstellung**. Um zahlreiche Beteiligung seitens der hiesigen Zucht-kollegen bittet Der Vorstand.

Turnverein Wildbad.
Heute abend 8 Uhr Turnerinnen.
Der technische Ausschuß des Unteren Schwarzwaldturngangs kommt erst morgen früh nach Wildbad. Es sind daher **keine Freiquartiere nötig**. Die Turnratsmitglieder wollen sich daher Sonntag früh 9 Uhr in der Turnhalle einfinden.

Radfahrerverein Schwarzwald e. B. Wildbad

Rosen Sonntag Großer Maskenball
den 27. Februar 1927

in der festlich dekorierten Turn- und Festhalle — Einlaß 5⁵⁹ Uhr — Beginn 6⁰¹ Uhr
3 Musikkapellen 3 Ununterbrochen Tanz 3 Musikkapellen 3

Alles rutscht! Eröffnung der Riesen-Rutschbahn! Alles rutscht!

Separate Wein-, Likör- und Café-Diele — Im Saale Bierauschank — Prämierung verschiedener Masken — Große Ueberraschungen
Für Stimmung, Gaudi und Humor ist bestens gesorgt — Volksbelustigung aller Art — Demaskierung 11.51 Uhr
Maskenabzeichen sind obligatorisch und am Saaleingang zu haben — Wir laden hiezu die gesamte Einwohnerschaft freundlichst ein

Der Ausschuß

Konfirmanden-Anzüge
1- u. 2-reihige Form

unübertreffbare Massen-Auswahl besonders erprobter Qualitäten

Die dafür gestellten Preise sind in Anbetracht der guten Arbeit auch für den kleinsten Geldbeutel zu erschwingen.
Einige Beispiele: M 18⁰⁰ 22⁰⁰ 25⁰⁰ 29⁰⁰ 33⁰⁰ und höher

Zu jedem Anzug eine Ansteckblume gratis

Achten Sie genau auf die Firma **Kaufhaus MERKUR Pforzheim 11**
Westliche Karl-Fr.-Str.

Jetzt ist es Zeit Reparaturen ausführen zu lassen.

Ferner besorgen wir das **emallieren und vernickeln** von Fahrrädern und Kinderwagen Rahmenbrucharbeiten werden schnell und billig ausgeführt

Alle Ersatzteile
Fahrräder und Nähmaschinen bei billigster Berechnung

Leonh. Zachmann Pforzheim
Dillsteinerstr. 28 — Telefon 2257

Die Telegraphenbauverwaltung beabsichtigt, die Freileitungen in der Kernerstraße zu entfernen. — Zur Bornehme dieser Arbeiten werden die elektrischen Leitungen vom Badhotel bis Windhof am 21., 22. und 23. Februar 1927 in der Zeit von vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr und nachmittags 1—4 $\frac{1}{2}$ Uhr abgeschaltet.

Städt. Elektrizitätswerk: Wintler.

Rohhäusle, 18. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag $\frac{3}{4}$ 1 Uhr verschied in der Frauenklinik in Tübingen nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Nichte

Frau Anna Finkbeiner
geb. Haag

im Alter von erst 24 Jahren.

In tiefer Trauer
Adam Finkbeiner nebst Angehörigen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr in Sprollenhäus.

„Windhof“ ◊ Sonntag
Salvator - Ausschank
aus der Paulanerbrauerei München

„Bahnhofhotel“
Sonntag nachmittag von 4 Uhr an
Grosse Tanzunterhaltung
Jazzband!



Li-Li

Pforzheim — Tel. 3060
Nur noch bis einschl. Sonntag
4.00 6.20 8.40

Ben Hur

Nach dem unsterblichen Roman von
Lew Wallace

Begräbnis-Verein Wildbad.

Mittwoch, den 23. Februar, abends 8 Uhr, findet im alten Volksschulgebäude (Zimmer der Frauenarbeitschule, 1 Treppe hoch, rechts) die jährliche

Hauptversammlung

statt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht für 1926; Wahlen. Etwaige Anträge wollen bis spätestens Montag abend bei Herrn Oberlehrer Walz schriftlich eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

Gebr. Musik-Instrumente

(beinahe alle Sorten) im Musikgeschäft

G. E. Hohnloser ◊ Pforzheim

Schellenturmstraße 3 (Nähe Auerbrücke)

Dieselbst können alte Musikinstrumente für neue eingetauscht werden.



**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer** etc. samt Brut beseitigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923.
Mustergiltige neuzzeitliche Bettfedernreinigung. — Säml., Baumschädling-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befordert die Tagblattgeschäftsstelle.

Samstag den 19. Februar 1927

Allgemeiner großer

Kappenabend im Schwarzwaldhof

verbunden mit



la. Metzelsuppe

Musik in sämtl. Räumen
Keine Demaskierung!
weil ohne Maske kein Zutritt

Chauffeurzimmer
reserviert für Trinkzwang
(Enzian, Whisky etc.)

Wunderbare Dekoration in allen Räumen!
Humor, Satire und großes abwechslungsreiches Programm
Anfang 7.64. Die Ortsleitung. Verlängerung 2.00.

Heute 6 Uhr 31



Schluß 1 Uhr 61

Gasthaus z. Ratskeller

Samstag den 19. Hornung 7291

Großer Kappen-Abend

mit verschiedenem Klimbim

Männlein und Weiblein aus Wildbad und den angrenzenden Tälern, die Sinn für guten Humor haben, nach Amt und Würden streben und ordensbedürftig sind, wollen sich abends 6 Uhr 31 zu einer ungezwungenen Unterhaltung einfinden.

Die Leitung: B — — — — a.

Durch Grippe u. Husten Geschwächte

besonders Kinder, nehmen mit Erfolg das vorzügliche Kräftigungsmittel, den

„Wörishofener Lungenkalksaft“.
Nur Eberhard-Drogerie, Inh.: Apotheker Plappert.

Einige 100,000.— Mk. für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— Mark an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart

Schellingstraße 15. — Telefon 20325.

NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Stresseltuche

in allen Breiten vorrätig für Vorhänge, Matragenschoner, Betttücher, h $\frac{1}{2}$ g. Bindeln 1 20, 0 89, 0 54, 0 37, 26 Pf. Solange Vorrat.

Alfred Hirzel

Webwaren und Wäschegeschäft
Dillsteinerstraße 16. Pforzheim Dillsteinerstraße 16

— Die —
Kraftfahrschule Pforzheim

Maximilianstraße 159

erteilt gründliche und gewissenhafte Ausbildung auf

**Personenwagen
Lastwagen
Motorräder**

Erstklassig eingerichtetes Institut
Ermäßigte Preise — Prospekte kostenlos

Priv. Kraftfahrschule Pforzheim

G. m. b. H.

Pforzheim, Maximilianstraße 159
Telephon 5158

STATT KARTEN!

Alfred Luß

Liesel Luß

geb. Holz

Vermählte

Stuttgart

19. Februar 1927

Wildbad

Schützenverein Wildbad.

Sonntag von 2 Uhr an
Windhof.

Kleines Lager
für ca. Mk. 350.—

Herren- und Damenwäsche (Trikot) in Futter, Macco und Seide sowie $\frac{1}{2}$ Mille Zigarren 7er, 12er, 20er gegen Kasse unter Preis abzugeben. Von wem, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Honig

Blüten-Schleuder, gar. rein. 10 Pfd.-Büchse Mk. 10.50, halbe 6.— frk. Nachn. Garantie Zurücknahme.

Arthur Rohde,
Honigversand und eigene Imkerlei,
Hemelingen 37 b. Bremen.

Ihre Möbel

ob poliert, lackiert oder gebeizt, werden wieder wie neu durch Auffrischen mit

Kiwal

dem garantiert unschädlichen Möbelauffrischmittel.

Orig.-Fl. M. 1.—
Dopp.-Fl. M. 1.50

W. Bohnenberger.

Die besten Betten
Mehrfach belüftet
Fremdland an Privat
Günstige Bedingungen
Ermäßigter Preis
Suhl i. Thür.
Inw. K.
F. v.

Gasherde
Kohlenherde
kombinierte Herde
Waschkessel
Gasheizöfen
Dauerbrandöfen
Beleuchtungskörper
Badeeinrichtungen
kaufen Sie am besten und billigsten bei

Chr. J. Hartmann

Pforzheim, Bleichstraße 8
Ratenzahlung gestattet! Verlangen Sie unverbindlich Angebot.

Jhre

Hühneraugen beseitigt



LEBEWOHL
DIE PFLASTERBINDE MIT FILZRING

Blehdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Eberhard-Drogerie (Apotheker K. Plappert).